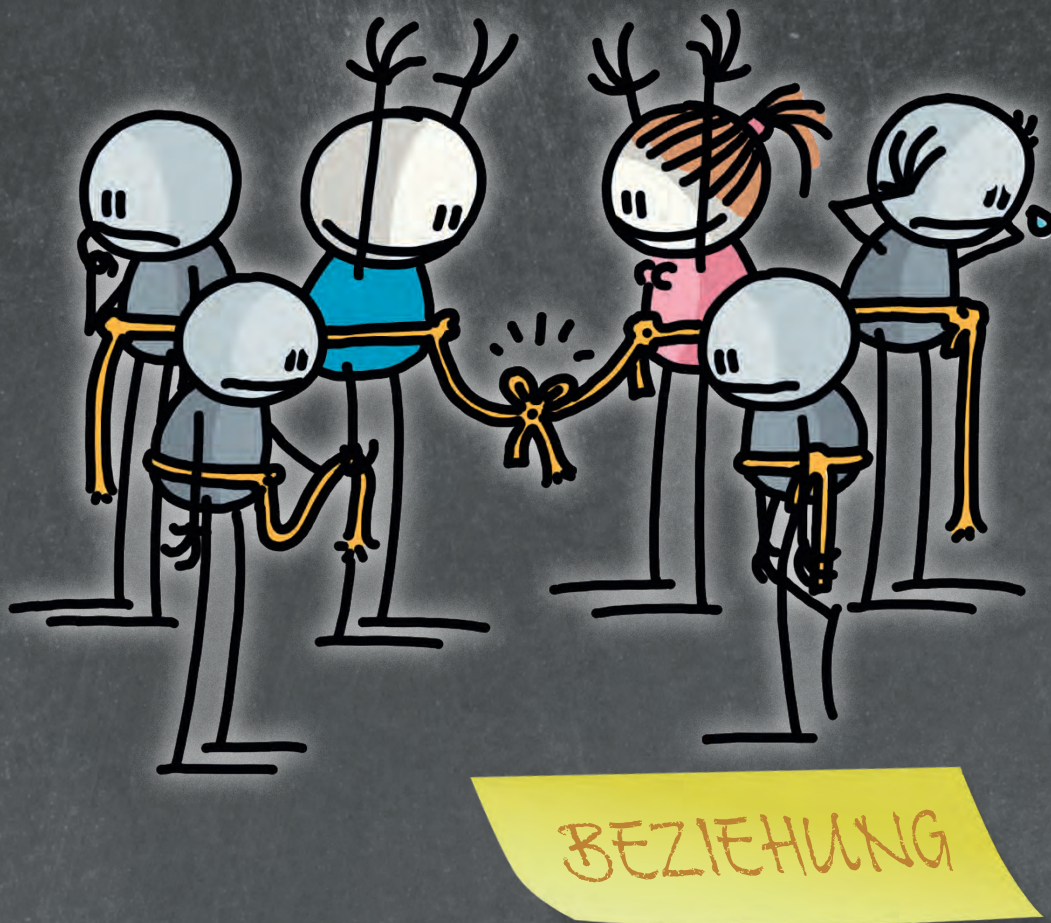


Schifertafle

Februar 2025



Schüler
Fussballturnier
«Schüeli»

Seiten 4/5

Beziehung
zuerst!

Seiten 6/7

Lernstrategien
an der Unterstufe

Seite 10/11

Liebe Leserinnen
Liebe Leser



Was macht eine gute Beziehung aus? Diese Frage stellen wir uns wohl ein Leben lang. Die Beziehung fängt aber nicht erst im Erwachsenenalter an, sondern schon vor der Geburt. Aus der pränatalen Bindung mit der Mutter heraus entwickelt das Baby eine Beziehung mit weiteren Bezugspersonen. Und so geht das durch alle Entwicklungsphasen des Lebens: Vom Kleinkind über die Schulzeit und weiter durch die Berufskarriere bis ins Alter.

Oft entscheiden die Beziehungen eines Menschen, welchen Weg er geht. Die Schule Männedorf kennt die Wichtigkeit des Themas und hat es in ihr Entwicklungsprogramm aufgenommen. An den Beziehungen innerhalb der Schule – mit den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern und so weiter – wird je länger je mehr gearbeitet. Und wir erfreuen uns daran, wenn diese gut sind.

Die Schule Männedorf führt auch wichtige Beziehungen ausserhalb des Schulareals. Etwa mit den Eltern und im Speziellen mit dem Elternrat. So überrascht es wenig, dass nun eine Mutter und Elterndelegierte mit ihrer Kamera die Schülerinnen und Schüler aus Männedorf porträtiert.

Nicht anders ist das Verhältnis – oder eben die Beziehung – zum Fussballverein. Der Präsident des FC Männedorf engagiert sich als Mitglied der Schulwegsicherung und ist ebenfalls Elterndelegierter. Mit seinem Verein – dem grössten in Männedorf – kommt es diesen Sommer erstmals zu einer Zusammenarbeit mit der Schule. Am Wochenende des 14. / 15. Juni findet auf dem Sportplatz Widenbad das erste Schüeli in Männedorf statt.

Lesen Sie selber von diesen beiden Erfolgsgeschichten. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der 70. Ausgabe der Schifertafle.

Ihre Lucia Clement

- 4 Aktuelles
- 8 Kindergarten
- 10 Unterstufe
- 14 Mittelstufe
- 16 Oberstufe
- 18 Elternrat
- 19 Bibliothek, Betreuung, Musikschule
- 22 Wundertüte
- 23 Agenda

Impressum

Herausgeber: Schule Männedorf
Kontakt: schule@maennedorf.ch
www.schule-maennedorf.ch
Ausgabe 70, Februar 2025
Auflage: 1'200 Ex.
Leitung: Lucia Clement, Schulpflegerin
Korrektur: Anne Bagattini, Lehrperson
Grafik Design: Aline Telek, www.telek.ch
Layout & Druck: Feldner Druck AG, Oetwil am See
Fotos: FCM Archiv, zVg, Lucia Clement, Unsplash,
div. Lehrpersonen & Elternräte
Cover-Illustration, Zeichnungen im Heft und auf dem Deckblatt:
ribu dein freind



Die Schifertafle kann gratis bei der Schulverwaltung bezogen, als Abonnement bestellt oder von der Website der Schule Männedorf heruntergeladen werden.

Herzlich willkommen Katia Zarate!

Katia Zarate ist seit dem Schuljahr 24/25 im Einsatz an der Schule Männedorf und macht Klassenfotos und Einzelporträts aller Kinder der Unter- bis Oberstufe. Die ausgebildete Fotografin und Mutter zweier Mädchen an der Mittelstufe ist auch als Elternratsdelegierte tätig. Im Interview auf Seite 18 erzählt sie von ihren Erfahrungen bei den Shootings mit den Schülerinnen und Schülern auf den Pausenplätzen.



Wort der Schulpräsidentin

Astrid Oberlin, Schulsozialarbeiterin, und Sandra Laurent, schulische Heilpädagogin, leiten seit Beginn dieses Schuljahres gemeinsam die Schulinsel – ein neues, niederschwelliges Angebot der Schule Männedorf für Schüler und Schülerinnen vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Kommt es in den Klassen zu belastenden Konfliktsituationen, können sich die Kinder und Jugendlichen dorthin zurückziehen und eine Auszeit nehmen. Der Besuch der Schulinsel ermöglicht ein schnelles Reagieren in schwierigen Situationen und entlastet alle Beteiligten (betroffene/r Schüler/in, Klasse und Lehrperson) umgehend. In einem geschützten Rahmen können die Kinder und Jugendlichen zur Ruhe kommen und



Rahel Haldi Moser:
«Ein Aufenthalt auf der Schulinsel ist keine separate Massnahme – oberstes Ziel ist eine möglichst rasche Rückkehr in die Klasse.»

«Der Besuch der Schulinsel ermöglicht ein schnelles Reagieren in schwierigen Situationen und entlastet alle Beteiligten umgehend.»

mit etwas zeitlichem sowie räumlichem Abstand das eigene Verhalten reflektieren. Ein Aufenthalt auf der Schulinsel ist keine separate Massnahme, sondern eine deeskalierende Akut- bzw. Entlastungsmassnahme. Oberstes Ziel ist in allen Fällen eine möglichst rasche Rückkehr in die Klasse.

Das Angebot ist gut gestartet und die ersten Erfahrungen sind positiv. Nur schon die Möglichkeit, in einer herausfordernden Situation auf ein solches Angebot zurückgreifen zu können, entlastet viele Lehrpersonen. Ich

«Nur schon die Möglichkeit, in einer herausfordernden Situation auf ein Angebot wie die Schulinsel zurückgreifen zu können, entlastet viele Lehrpersonen.»

bin daher zuversichtlich, dass wir mit der Schaffung der Schulinsel sowie der gezielten Auseinandersetzung mit

dem Thema «Beziehung und Bindung» im Rahmen unserer Schulentwicklung zur Reduktion und Bewältigung von Verhaltensauffälligkeiten beitragen können.

«Die Oberstufe der Schule Männedorf wurde ausgewählt, an der nächsten PISA-Erhebung teilzunehmen.»

Zwischen dem 7. April und dem 23. Mai 2025 findet die nächste PISA-Erhebung statt. Wie Sie sicherlich wissen, ist die PISA-Studie ein internationales Programm der OECD, mit welchem die Leistungen von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Unterrichtssprache, Mathematik und Naturwissenschaften alle drei Jahre erhoben und international verglichen werden. Die Ergebnisse geben wichtige Hinweise und Impulse für das Schweizerische Bildungssystem und dessen Weiterentwicklung. Im Kanton Zürich wurden 41 Schulen für die Teilnahme an der PISA-Erhebung ausgewählt. Das Oberstufenzentrum Männedorf gehört auch dazu. Es freut mich, dass die Schule Männedorf Teil dieser Erhebung ist. Schon jetzt herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihren diesbezüglichen Einsatz.

Rahel Haldi Moser



Die P2b am Handball Schülerturnier in Stäfa

Ein voller Erfolg!

Am 3. November 2024 fand in Stäfa das bisher Teilnehmerstärkste Schülerhandballturnier statt. Eingeladen waren alle Schulklassen der Umgebung, und das wollte sich die Klasse P2b der Schule Männedorf nicht entgehen lassen. Mit vollem Erfolg!

Unter dem Teamnamen «Feuerball 77» zeigten die Schülerinnen und Schüler, was sie können. Schon in der Vorrunde gewannen sie alle vier Spiele. Im Finale unterlagen sie nur knapp. Am Ende durfte sich die P2b über einen herausragenden zweiten Platz von insgesamt neun Teams in ihrer Altersklasse freuen.

Ein grosses Dankeschön geht an Frau Altmeyer, die das Projekt tatkräftig unterstützt hat, sowie an alle Eltern, die mitgeholfen und angefeuert haben.

Mit Sicherheit wird dieser Tag allen noch lange in Erinnerung bleiben.



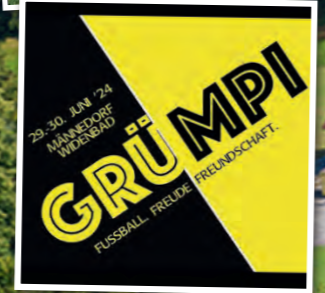
Trainer: Rene Wolle
Kinder: Johann, Michael, Runa, Dominik, Elon, Ennio, Emma, Marco, Henry, Finn, Douglas



Vom Grümpi zum Schüeli



Seit 1966 auf dem Sportplatz Widenbad: Das Grümpi des FC Männedorf.



Hurra, das Schüeli kommt! Bringen hei, Männedorf!

Am Wochenende vom 14./15. Juni wird auf dem Sportplatz Widenbad erstmals ein Schüeli ausgetragen. Der FC Männedorf wird in Zusammenarbeit mit den Schulen Männedorf und Uetikon am See ein Schülerfussballturnier durchführen. Sämtliche Fussballbegeisterte Kinder und Jugendliche der Unter- bis Oberstufe der beiden Schulen haben sich mit ihren Klassen dafür anmelden können und dürfen sich somit diesen Sommer auf dem Fussballrasen hoch über Männedorf miteinander messen. Die Schifertafle hat sich aus diesem Anlass mit dem Präsidenten des FC Männedorf, Sergej Piattella, über das Pilotprojekt unterhalten.

Interview mit Sergej Piattella

Sergej Piattella, am Wochenende vom 14./15. Juni kommt es auf dem Widenbad zum ersten Schüeli in Männedorf. Sind Sie der Initiator? Oder wie kam es dazu?

Ich bin einfach Sergej, auf dem Sportplatz sind wir alle per Du. Das Grümpi des FCM besteht schon seit bald 60 Jahren. Kinder und Erwachsene aus Männedorf, aber auch aus den Nachbargemeinden haben sich im Juni jeweils auf dem Sportplatz Widenbad gemessen. Leider waren in den letzten Jahren die Anmeldezahlen rückläufig.

Und dann kam die Idee für ein Schüeli?

Gemeinsam mit dem OK fürs Grümpi & Chilbi haben wir an der Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der Schule herum studiert. Schliesslich habe ich es in den Hand genommen und bin auf die beiden Schulen zu. Die Gesamtleiterinnen der Schulen in Männedorf und Uetikon haben dieser Idee, die übrigens schon in vielen anderen Gemeinden umgesetzt wird, mit Freude zugestimmt. Womit die Lehrpersonen gefordert waren, ihren Klassen motivierte Teams zu bilden.

Du warst selber einmal Schüler der Schule Männedorf. Hast du dir damit einen alten Traum erfüllt?

Tatsächlich habe ich in bester Erinnerung, wie zu meiner Jugendzeit am Sporttag der Oberstufe ein Fussballturnier veranstaltet wurde. Das Siegerteam durfte jeweils gegen das Lehrerteam spielen. Die Sporttage der Schule Männedorf setzen heute auf andere Disziplinen.

Werden wir dich als FC Präsidenten am Anlass ebenfalls sehen?

Ich werde sicherlich mit meinen Kolleginnen und Kollegen vom FC bei den Spielen anwesend sein. Wir sind aber auch auf möglichst viele Fans am Spielfeldrand angewiesen. Und noch besser ist natürlich, wenn sich Eltern, Familienmitglieder und Freunde auch sonst für das Schüeli engagieren. Nähere Informationen dazu werden später an die Eltern der Primar- und Sekundarschüler/innen versandt.

Dürfen wir auch 2026 wieder mit einem Schüeli rechnen?

Wir starten diesen Event als Pilotprojekt. Nach dem Anlass prüfen wir zusammen mit den beiden Schulen, wie wir weiterfahren werden. Danach wird kommuniziert, wie es weitergehen soll.

Um den Sportplatz Widenbad wurde viel gerungen. Ist das Schüeli Widenbad nun der Kick-off Anlass für den langersehten Baustart?

Ich bin froh, dass die neue, von der Bevölkerung gewählte Fussballanlage nun gebaut werden kann. Das eine hat aber mit dem anderen nichts zu tun. Fussball verbindet. Ich kann mir keine schönere Zusammenarbeit vorstellen als die zwischen der Schule und dem FC Männedorf.

Die Schifertafle wünscht gutes Gelingen und bedankt sich für das Gespräch.



Beziehung zuerst!

«Die kindliche Entwicklung vollzieht sich im Wesentlichen im Kontext von Beziehungen.» (J. Bowlby)

Verhaltensauffälligkeiten sind im schulischen Alltag für Lehr- und Betreuungspersonen eine grosse Herausforderung. Schwieriges Verhalten erschwert Kindern nicht nur das Lernen, sondern belastet auch die Beziehungen zu den Mitmenschen.

Unser Ziel als Schule muss es sein, diesen Kindern Sicherheit, Strukturen und Grenzen zu vermitteln. Dies kann uns nur gelingen, wenn wir mit ihnen eine sichere, vertrauensvolle Beziehung aufbauen können.

«Die Qualität der Lehrer-Schüler-Beziehung ist einer derjenigen Faktoren, der die schulische Entwicklung eines Kindes am stärksten beeinflusst.» (J. Hattie)



Unser Fokus

Als Schule Männedorf stellen wir das Thema Bindung und Beziehung für die kommenden Jahre ins Zentrum unserer Schulentwicklung (gemeinsames Schulprogramm). Wir setzen uns mit bindungstheoretischen Grundlagen auseinander, um die hinter dem herausfordernden Verhalten stehenden Dynamiken zu verstehen und professionelle Handlungsmöglichkeiten für den Schullalltag zu entwickeln.



«Durch pädagogisch geschicktes Beziehungsverhalten ermöglichen wir dem Kind, eine sichere, bindungsartige Beziehung aufzubauen. Diese Beziehungsqualität ist die Basis zur Entfaltung des vollen kognitiven und sozial-emotionalen Potentials eines Kindes.» (H. Julius)

An den gemeinsamen stufen- und betriebsübergreifenden Weiterbildungen in den vergangenen zwei Jahren haben wir uns intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und im Austausch Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet. Weitere Workshops und Weiterbildungen sind geplant.

Grundlagen zur Bindungstheorie

Herausforderndes Verhalten ist oft eine Anpassung des Kindes an seine bisherigen Bindungserfahrungen. Die Bindungstheorie unterscheidet verschiedene Bindungstypen. Sicher gebundene Kinder suchen in belastenden Situationen aktiv Trost und Unterstützung bei ihrer Bezugsperson. Sie lassen sich durch deren Nähe schnell wieder beruhigen.

«Es gibt Kinder, die zu Hause keine verlässlichen Bezugspersonen haben. Dadurch ist es ihnen nicht möglich, stressfrei zu lernen.»

Unsicher gebundene Kinder hingegen verhalten sich anders. Entweder sie vermeiden die Nähe zu ihrer Bezugsperson oder klammern sich an sie aus Angst vor Zurückweisung. Sie können jedoch auch aggressiv reagieren. Oft sind diese Kinder ruhelos, abgelenkt, können schlecht fokussieren oder sich auf eine Sache einlassen und sich konzentrieren. Sie haben Mühe, ihre Emotionen zu regulieren, sind wenig empathisch und dadurch oft sozial nicht eingebunden.

«Lernen funktioniert nur in einer stressfreien Umgebung» (H. Julius)

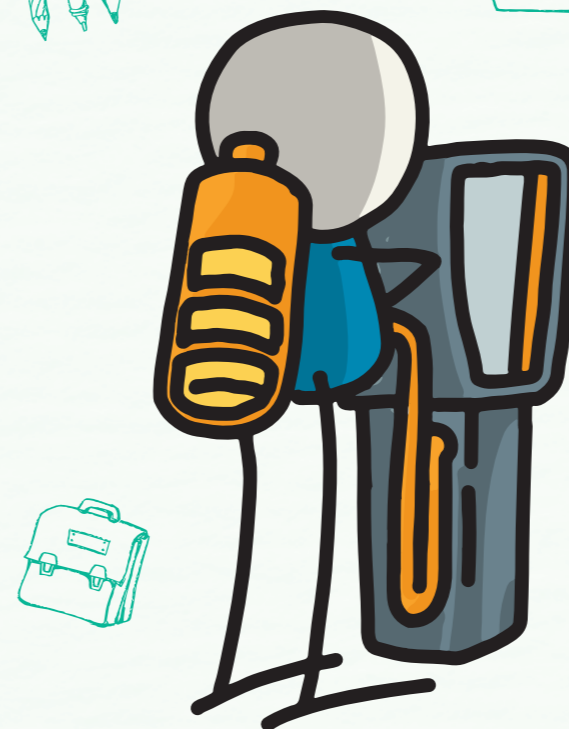


Die Aufgabe von uns als Lehr- und Betreuungspersonen ist es, auf Kinder, die nicht sicher gebunden sind, möglichst feinfühlig einzugehen und ihnen damit die Möglichkeit zu geben, mit uns in eine lernförderliche Beziehung zu treten.

«Auch sekundäre Bezugspersonen (Lehr- und Betreuungspersonen) haben einen bedeutenden Einfluss (insbesondere auf nicht sicher gebundene Kinder).»

Damit emotionales, soziales und kognitives Lernen stattfinden kann, müssen wir für unsere Schülerinnen und Schüler eine stressfreie Atmosphäre schaffen.

«Die kognitive Entwicklung ist abhängig von der sozialen und emotionalen Entwicklung.»



Die Botschafterinnen



Meret Erb (links), Klassenlehrperson Mittelstufe und Susanne Rimoldi, Schulische Heilpädagogin mit Pudeldame Quinn, welche diese 1 x / Woche als Schulhund in der Mittelstufe begleitet.

- Gemeinsam haben wir den CAS «Beziehung zuerst! Bindungsgeleitete Interventionen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten» an der HfH absolviert.
- Die Auseinandersetzung mit diesem Thema hat uns ein vertieftes Verständnis für unsere tägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern ermöglicht.
- Die Wichtigkeit des Themas Beziehung war für uns Anlass, unser Wissen mit allen Mitarbeitenden der Schule Männedorf zu teilen und in einen regelmäßigen Austausch zu treten.

Zeichnungen von Schülerinnen und Schüler der Klasse 5f von Meret Erb
Illustration: Thomas Winistörfer

Das vollständige Entwicklungs-/Schulprogramm finden Sie auf der Website der Schule Männedorf.



Abschlussfeste im Kindergarten

Erinnern Sie sich auch an die schönsten Anlässe Ihrer eigenen Kindergartenzeit? Oft sind es die einzigen Erinnerungen, die Erwachsene an die Kindergartenzeit noch haben. Aber immerhin!

Die Kindergartenkinder und ihre Eltern dürfen am Ende von jedem Schuljahr ein Abschlussfest erleben. Die Kinder des zweiten Kindergartens werden vor den Sommerferien verabschiedet, bevor sie in die 1. Klasse übertreten. Dieses Highlight am Ende des Schuljahrs symbolisiert den Übergang und ist ein wichtiger Meilenstein im Leben der Kinder. Die Tradition des Abschlussfestes hilft den Kindern zu verstehen, dass die Kindergartenzeit abgeschlossen ist und gestaltet den Abschied trotzdem positiv. Der Anlass wird sorgfältig geplant und frühzeitig mit den Klassen vorbereitet. Es ist eine Gelegenheit, die Entwicklungen und Fortschritte der Kinder zu würdigen, zu feiern und Erinnerungen zu schaffen. Es berührt mich immer wieder, in die strahlenden Gesichter der Kinder und die stolzen Mienen der Eltern, Grosseltern, Geschwister, Gottis oder Göttis schauen zu dürfen. Die Gruppen begeistern aber auch andere Kindergartenklassen, die an den Hauptproben teilnehmen dürfen und sich gegenseitig ihr Können präsentieren.

Die verschiedenen Projekte ermöglichen den Kindern, wertvolle Erfahrungen zu machen. Sie erschaffen ihre Rolle und erleben Erfolg. Dies immer mit der vertrauten Sicherheit, die ihnen die Klassenlehrpersonen vermitteln, indem sie zum Beispiel flüsternd mit dem Text aushelfen, falls einmal das Lampenfieber zuschlagen sollte. Zusammen ein Projekt umzusetzen stärkt den Gruppenzusammenhalt und nicht selten fließen viele Ideen der Kinder ein, weil sie so sehr in einem Projekt aufgehen und inspiriert sind. Der Anlass zeigt ihnen und ihren Eltern, dass sie etwas erreicht haben und stärkt sie positiv für den nächsten Lebensabschnitt. Im letzten Schuljahr haben viele Kinder Zirkusübungen einstudiert und dabei ihre Motorik, ihre Aufmerk-



samkeit für die Abfolgen und ihre Teamfähigkeit geschult. Das Resultat waren lustige Clown-Nummern, akrobatische Gruppenaufführungen, wilde Pferderennen und starke Gewichtheber. Ein Schlangentanz wurde sogar noch bei Regenwetter beharrlich geübt und mit Stolz präsentiert. Selbstgebastelte Requisiten ergänzten den Tanz farbenfroh. Ein Piratenfest forderte auch die Eltern heraus. Die Kleinen durften Experten sein und ihr Wissen stolz weitergeben. Lange werden Texte für schön inszenierte und musisch untermauerte Theater eingeübt. Dies stärkt nicht nur die Sprachentwicklung der Kinder, sondern auch ihr Selbstbewusstsein. Das Gefühl, über den eigenen Schatten gesprungen zu sein, ist unbezahlbar. Und unbezahlbar sind auch die Erinnerungen.

Isabel Eigenmann,
Schulleiterin Kindergarten

«Ich glaube fest daran, dass diese Kindergartenkinder sich als Erwachsene an diese Anlässe erinnern werden!»

Isabel Eigenmann, Schulleiterin Kindergarten

Unsere Highlights!

Abschluss- und Schlangenfest im Kindergarten Schuelerrain



Viele Schlangen...



Abschluss- und Dinosaurierfest im Kindergarten Acker



...und Dinos!

«Lernen – wie geht das?»



Mit Lernstrategiekarten zu einem eigenständigen Lernen

An einer schulinternen Fortbildung im Oktober 2024 haben wir uns als Unterstufenteam mit dem Thema «Lernstrategien» auseinandergesetzt.

Lernstrategien sind besonders wichtig für Kinder im Unterstufenalter, da sie sich in einer entscheidenden Phase ihrer kognitiven und sozialen Entwicklung befinden. Das Erlernen von Techniken wie Visualisierung, Wiederholung, Beobachtung oder die Nutzung von Eselsbrücken kann ihnen helfen, Informationen besser zu verarbeiten und sich diese zu merken. Lernstrategien fördern nicht nur den schulischen Erfolg, sondern stärken auch das Selbstbewusstsein. Kinder erleben, dass sie mit den passenden Methoden anspruchsvolle Aufgaben bewältigen können.

Sie entwickeln Kompetenzen, wie Umgang mit Zeitmanagement, kritisches Denken und Problemlösefähigkeiten, welche ihnen in allen Lebensbereichen nützen. Auf Lernstrategischer Ebene lassen sich kognitive und metakognitive Lernstrategien sowie Stützstrategien unterscheiden.

Auf der Unterstufe führen wir Strategien aus allen drei Kategorien ein.

Kognitive Lernstrategien dienen der Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. Im Idealfall erleichtern sie die Aufnahme, die Verarbeitung, die Speicherung und den Abruf des Lerninhaltes bzw. der Informationen. Hierzu zählen Strategien, um den Lernstoff zu strukturieren, zu organisieren, zu verdichten und tiefergehend zu verstehen.

Fragen stellen – Lerninhalte verstehen

Stelle dir Fragen zum Lernstoff!

Beispiele

- Worum geht es bei dem Thema?
- Was weiss ich bereits darüber?
- Was möchte ich herausfinden?
- Was interessiert mich an dem Thema?
- Wo habe ich schon einmal davon gehört?

Mittels der **metakognitiven Lernstrategien** planen und beobachten die Schüler/innen das eigene Lernen. Diese Strategien unterstützen die Kinder dabei, ihren Lernprozess – quasi aus der Vogelperspektive – eigenständig zu betrachten und zu steuern.

Wiederholtes Training gegen das Vergessen

Tipps zum Trainieren:

- Wiederhole in kleinen Portionen!
- Übe mit Selbstgesprächen!
- Schreibe wichtige Begriffe auf!
- Lies Schwieriges mehrmals!
- Fasse das Gelesene in eigenen Worten zusammen!
- Wo begegnet dir das Thema im Alltag?
→ Verknüpfe das Thema mit deinem Leben!
- Schreibe einen Spickzettel!
- Schreibe dir eine eigene Lernkontrolle!



«Frei-Day»

Eindrücke vom allseits beliebten Frei-Day, der am 25. Oktober mit den Unterstufen-Kindern mit diversen attraktiven Aktivitäten wieder stattgefunden hat.

Interne und externe **Stützstrategien** tragen dazu bei, dass Lernende gute, lernförderliche Rahmenbedingungen für sich schaffen.

Interne Stützstrategien zielen darauf ab, das Lernende gute psychisch-physische Lernvoraussetzungen haben, etwa eine gute Stimmung, einen ausgeglichenen Energiehaushalt und eine gute Konzentration.

Die äusseren Stützstrategien fokussieren auf gut räumliche Bedingungen, etwa einen geeigneten Lernplatz.

Der perfekte Sitzplatz zum Lernen!



Hast du deinen perfekten Sitzplatz gefunden?

Checkliste

- Ist er für dich lernfördernd?
- Ist er eher störend?
- Fühlst du dich dort wohl?
- Bist du abgelenkt?
- Wie beeinflussen dich deine Sitznachbarn?
- Ist der Tisch auf der richtigen Höhe?
- Ist der Stuhl auf dich eingestellt?

Auf der Unterstufe führen wir altersentsprechende Lernstrategien ein, welche Kinder im Unterricht ausprobieren und anwenden können. Wir organisieren den Unterricht immer wieder bewusst so, dass unsere Schüler/innen Lernstrategien anwenden können und positive Lernerfahrungen sammeln können.

Unsere Schüler/innen erhalten auf diese Weise vielfältige Anregungen, um die für sie geeigneten Lernstrategien auszuwählen.

Wenn in der Klasse eine neue Lernstrategie eingeführt wird, erhält jedes Kind die entsprechende Karte an seinen «Schlüsselbund». Gegen Ende der Unterstufe ist der «Schlüsselbund» mit zwölf Lernstrategiekarten bestückt. Für jede Strategie haben wir ein passendes Bild.



- Kämpfen **Bewegungslandschaft**
- Flamenco **Tanzen**
- Wasserspiele **Töbeli**
- Spielerischer OL **Theater spielen**
- Musik erfinden **James Rizzi**
- Blumenkind **Zoombinis**
- Armband knüpfen **Daumenkino**
- Schöne Schriften **Stofftasche**
- Cocktails **Gemeinschaftsbild**
- Butterkekse **Perlenschmuck**
- Lego **Kappla**

Kinder, Kälte und Konzerte Impressionen & Eindrücke

Jahresabschlussfest (JAF)

19.12.2024



C'est chiel! So stilvoll feierten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am Jahresabschlussfest.

Weihnachtslieder zum Mitsingen: die Musikschule und die reformierte Kirche musizieren gemeinsam am Christkindlimärt.

Adventskonzerte

10.12.2024



Schöner hätten die Kinder nicht singen können: Die Unterstufenkinder bei eisiger Kälte beim alljährlichen Weihnachtssingen.

Adventssingen: die Harmonie Eintracht Männedorf (HEM) begleitet die beiden Primarschul-Chöre in der reformierten Kirche.



Räbeliechtli-Umzug

14.11.2024



Mit dem Räbeliechtli-Leiternwagen ausgerüstet: die Kita Purzelbaum unterwegs zum grossen Umzug.

Oberstufenschülerinnen und -schüler verkaufen Selbstgemachtes (auf dem Blatten-Pausenplatz).

Weisse Pausenplätze am 22. November 2024 Juhee, s'hät Schnee! ❄️



Sensation: Männedörfler Doppelsieg am 48. Zürcher Silvesterlauf

14.11.2024



Hier geht's zum Zeitungsartikel:



Herbst- wanderung zur Risi



Am Dienstag, 24. September 2024, sind wir 4. Klässler mit unseren Lehrpersonen auf Herbstwanderung gegangen. Unser Ziel war die «Risi» in Stäfa und der Weg dorthin führte uns durch Uetikon am See. Schon am Morgen war die Stimmung super, und wir alle freuten uns auf einen schönen Tag in der Natur.

Wir sind durch bunte Herbstwälder und über kleine Wege gewandert. Unterwegs haben wir Pflanzen und Tiere entdeckt und viel zusammen gelacht. Die Lehrpersonen hatten auch ein paar Spiele vorbereitet, die uns allen grossen Spass gemacht haben! Am Ziel angekommen, haben wir gemeinsam ein Picknick gemacht und konnten uns ein bisschen ausruhen.

Das Schönste an der Herbstwanderung war, dass wir alle zusammen unterwegs waren. Wir haben neue Freundschaften geschlossen. Es war ein toller Ausflug!

4. Klässler/innen, M. Aguilera

Ein Tag am Lützelsee



Wir gingen das zweite Mal auf unsere Herbstwanderung! Unser Ziel war der Lützelsee bei Hombrechtikon und alle waren aufgeregt, weil wir dort noch nie zusammen gewandert sind.

Der Weg führte uns durch Felder und Wälder und es gab so viel zu sehen! Die Blätter leuchteten in den schönsten Farben und manchmal haben wir Tiere am Wegrand entdeckt. Die Lehrpersonen haben immer wieder Pausen mit uns gemacht, in denen wir zusammen Spiele gespielt oder uns ein bisschen ausgeruht haben.

Am Lützelsee angekommen, haben wir ein grosses Picknick gemacht und danach am Ufer gespielt. Einige von uns haben Stöcke und Steine gesammelt und kleine Kunstwerke gebaut. Der Lützelsee ist wirklich wunderschön und wir alle waren begeistert von der tollen Aussicht und der frischen Luft.

Der Tag hat uns allen super gefallen und am Ende waren wir zwar müde, aber glücklich.

5. Klässler/innen, M. Aguilera

Pfannenstiel und zur Hochwacht

Das war unser letztes Mal Herbstwanderung in der Primarschule und wir wollten alle unbedingt bis zur Hochwacht hinauf, um die tolle Aussicht zu geniessen.

Der Weg war teilweise ziemlich steil, aber das hat uns nichts ausgemacht. Wir haben uns gegenseitig angefeuert und sind als Stufe gut vorangekommen. Unterwegs haben wir viele tolle Herbstfarben gesehen und zwischendurch angehalten, um die Natur zu beobachten und Fotos zu machen.

Als wir endlich oben an der Hochwacht ankamen, haben wir erst einmal die Aussicht über den Zürichsee und die

Berge genossen. Es war atemberaubend! Danach haben wir alle zusammen ein Picknick gemacht und es uns richtig gemütlich gemacht. Einige sind sogar auf den Aussichtsturm gestiegen und konnten noch weiter sehen! Dieser Ausflug hat uns allen richtig gutgetan und wir waren stolz, es bis ganz nach oben geschafft zu haben.

6. Klässler/innen,
M. Aguilera



Unser Herbsttag im Sihlwald

Am Freitag war unser erster Ausflug für das Projekt «4 Jahreszeiten». Das bedeutet, dass wir den Sihlwald im Herbst, Winter, Frühling und Sommer besuchen. Dieses Mal war es ein richtiger Herbsttag und wir hatten ein spannendes Thema: «Das Eichhörnchen und sein Vorrat anlegen».

Mit den Waldlehrkräften haben wir gelernt, wie Eichhörnchen Nüsse verstecken, um im Winter genug Futter zu haben. Wir sollten das selbst ausprobieren: Jeder von uns hat einen Stein bekommen, den wir beschriftet haben. Danach mussten wir den Stein in einem Waldstück verstecken. Jetzt sind wir alle gespannt, ob wir unseren Stein im Januar wiederfinden! Das wird sicher spannend.

Mittags haben wir ein Feuer gemacht und Würste grilliert. Das war richtig lecker! Nach dem Essen haben wir 15/14 gespielt – das war so lustig, weil alle wild durcheinandergerannt sind.

Auch wenn die Reise zum Sihlwald ziemlich lang war (etwa 1 Stunde und 10 Minuten), lohnte es sich. Wir mussten zwar früh aufstehen und schon um 7:15 Uhr am Bahnhof sein, aber wir waren rechtzeitig um 16:03 Uhr wieder zurück. Es hat also perfekt in unseren Schultag gepasst.

Der Tag war wunderschön, und ich freue mich schon riesig auf unseren nächsten Besuch im Januar!

Schülerin aus der Klasse 5e

Gruselnachmittag an Halloween

In den letzten Wochen haben wir uns, die sechs 5. Klassen, intensiv mit Gruselgeschichten und Märchen beschäftigt. Wir haben gelesen, geschrieben und dabei ganz viel Fantasie gebraucht. Am Ende haben wir alle unsere eigenen Gruselgeschichten geschrieben – und der Höhepunkt war natürlich unser Gruselnachmittag!

Am Gruselnachmittag haben sich immer zwei Klassen zusammengetan. Die Schulzimmer sahen richtig unheimlich aus: mit Spinweben, schaurigen Lichtern und gruseligen Figuren. Fast alle Kinder kamen verkleidet – manche als Hexen, Gespenster oder sogar als Monster! Es war richtig toll, so viele coole Verkleidungen zu sehen.

Das Beste war aber, dass wir uns gegenseitig unsere Gruselgeschichten vorgelesen haben. Jede Klasse hat das ein bisschen anders gemacht. In einem Zimmer haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt und jeder hat in seiner Gruppe vorgelesen. In einem anderen Zimmer konnte man sich einen Titel aussuchen, der einem gefallen hat und zu dem Kind hingehen, das die Geschichte

geschrieben und vorgelesen hat. So konnte man selbst entscheiden, welche Geschichte man hören wollte. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Geschichten waren: von unheimlichen Geisterhäusern über magische Wälder bis hin zu gruseligen Monstern war alles dabei. Manche Geschichten waren so spannend, dass man richtig Gänsehaut bekommen hat!

Am Ende waren wir alle stolz auf unsere Geschichten und hatten viel Spass. Der Gruselnachmittag war ein voller Erfolg und wir werden uns bestimmt noch lange daran erinnern!

Von mehreren 5. Klässler/innen



Das ABC der Oberstufe Männedorf



Mit dem ABC ist hier nicht das Lernen des Alphabets gemeint, sondern die drei Abteilungen der Oberstufe. Ab dem 2. Semester des Schuljahres 2024/25 werden an der Oberstufe Männedorf wieder die Abteilungen A, B und C geführt. Wie es dazu gekommen ist, lesen Sie in diesem Artikel.

Die Oberstufe Männedorf führte bis im Sommer 2022 eine separate, jahrgangsgemischte C-Klasse. Die Schulpflege hat in der Sitzung vom 24. Januar 2022 beschlossen, diese C-Klasse sowie generell die Abteilung C aufzulösen und nur noch die Abteilungen A und B zu führen. Gründe für die Auflösung waren sinkende Schülerzahlen in der Sek. C, die Pensionierung der Lehrperson der C-Klasse und die allgemeine Reduktion der Personalressourcen (kantonale Vorgabe). Die Schulleitung der Oberstufe bekam den Auftrag, die neue Abteilungsbildung zu evaluieren und allfällige Anpassungen zu beantragen. Das Oberstufenteam und die Schulleitung haben nach eineinhalb Jahren Erfahrung

der Schulpflege empfohlen, die Abteilung C wieder einzuführen. Die Schulpflege hat diesem Antrag am 30. September 2024 zugestimmt. Neu wird die Abteilung C in der Regel nicht mehr als separate Klasse geführt. Die C-Schüler/innen sollen in die B-Klassen integriert werden. An den aktuellen Klassenzusammensetzungen ändert sich nichts. Bei einzelnen Schüler/innen, welche aktuell in der Sek. B Mühe bekunden, kann ab dem zweiten Semester des laufenden Schuljahres eine Umstufung geprüft werden. Auch nach erfolgter Umstufung verbleibt der Schüler/ die Schülerin in derselben Klasse.

Das ABC der Oberstufe soll es ermöglichen, dass die Schüler/innen in der passenden Abteilung gemäss ihrem Leistungsstand unterrichtet werden können. So kommen alle Schüler/innen zu Erfolgserlebnissen, welche das Selbstvertrauen stärken. Vielleicht auch beim Lernen des Alphabets.

Claude Grüter, Schulleiter Oberstufe

Klassenwoche der Oberstufe

In der Klassenwoche Ende Schuljahr 23/24 hatten wir viele spannende Erlebnisse. Am Montag besuchten wir den Seilpark in Atzmännig. Trotz Regen hatten wir viel Spass. Am Dienstag sprangen wir im Bouncelab in Rüti und sammelten am Nachmittag in einem Sozialeinsatz für die Gemeinde Abfall am See und im Wald. Am Mittwoch fuhren wir mit den Fahrrädern nach Stäfa und wurden dort zu Detektiven, die ein Rätsel lösen mussten. Am

Donnerstag wanderten wir mit der gesamten 3. Oberstufe zum Lützelsee, wo grilliert und gespielt wurde. Den Freitag verbrachten wir mit einem Krimidinner in der Schulküche, bei dem wir verschiedene Rollen einnehmen und gemeinsam kochen durften. Diese Woche war voller Abenteuer und eine schöne Erinnerung, bevor wir bald die Oberstufe verlassen werden.

Silvan und Pascal, ehemals 3Ab, Biefer



links: gute Laune im Seilpark Atzmännig
o. rechts: Rätselspass in Stäfa
u. rechts: gemeinsames Kochen beim Krimidinner



Klassenlager der Oberstufe



Wanderung zum Aletschgletscher

Reckingen – wo ist das? Wir besammelten uns am Bahnhof Männedorf und begaben uns auf die Reise, gefühlt durch die halbe Schweiz. Zürich, Bern, Brig und dann ging es das Goms hoch, ein Walliser Hochtal, wo wir unser kleines Lagerdorf Reckingen erreichten.

Das Haus liegt am Dorfrand, direkt neben der Badi, die leider um diese Jahreszeit noch nicht in Betrieb war. Die Zimmereinteilung hatten wir bereits vor dem Lager besprochen und so gab es diesbezüglich keine Überraschungen. Im Haus war alles auf einem Stock und für uns standen 4er-Zimmer zur Verfügung. Hinter dem Haus hatte es einen grossen Fussballplatz, ein Kunstrasenfeld, Basketballkörbe und sogar eine Minigolfanlage. Das sah doch ganz gut aus.

Nach der Ankunft gab es eine Fotoschnitzeljagd im Dorf. Jene, die dabei ein wenig aufmerksam waren, konnten die

Quizfragen am Abend relativ leicht beantworten. Am Dienstag hatten wir unseren Sozialeinsatz mit Forst Goms. Jeder arbeitete in Kleingruppen in verschiedenen Gebieten. Wir pflegten Wanderwege, hämmerten Holztritte in steile Passagen oder räumten Altholz aus Wäldern. Uff, es war streng, aber zumindest durften wir die Arbeiten bei angenehmem Wetter und ohne Regen, wie er in der ganzen Schweiz in den Vorwochen dauernd runterprasselte, erledigen. Auf jeden Fall schmeckte uns an diesem Abend das Essen, das unsere Kochgruppe in der Lagerküche zubereitete, besonders gut.

Am Mittwoch gingen wir wandern und bestaunten den Aletschgletscher. Herr Gehring hetzte uns sogar über Schneefelder, was für einige zu nassen Füßen führte. Ein paar gönnten sich sogar ein eiskaltes Bad im Bettmersee. Im Fiescher Feriendorf ging es im Anschluss in den Klet-

terpark. Nicht alle konnten diesen wirklich geniessen. Sie hatten ihr Können ein wenig überschätzt und mussten aus schwindelerregender Höhe abgeseilt werden. Donnerstag - der letzte ganze Tag brach an. Von Sion liefen wir einer Bisse (eine Art Wasserleitung in Form von einem kleinen künstlichen Bächlein) entlang nach Saint Leonard zum Lac Souterrain. Der Lac Souterrain ist der grösste unterirdische See Europas. Wir wurden mit einem Boot über den See geführt und versuchten dabei das Französisch-Deutsch des Führers zu verstehen. Am Freitag war es dann bereits soweit: Zeit für die Heimreise. Nach dem Aufräumen, Putzen und Packen durfte wir noch hinter dem Haus Fussball spielen und dann die «Schweizreise» zurück nach Männedorf antreten.

Anina Obrist

Leona Ratti, ehemals 3Ab, Gehring



Interview mit Schul- fotografin Katia Zarate



Katia Zarate, Fotografin aus Männedorf, übernimmt seit einem Jahr die Aufgabe als Schulfotografin an der Unter- und Mittelstufe und seit 2025 auch an der Oberstufe. Das kommerzielle, unpersönliche für viele Eltern überbeuerte Angebot früherer Anbieter war Beweggrund, sich nach Alternativen umzuschauen. Unter Beachtung der Wünsche und Vorgaben von Eltern und Schule entschieden sich der Elternrat und die Schulleitung für das Angebot der Männedorferin. Die vielen positiven Rückmeldungen von Eltern und Lehrpersonen zeigen: Es hat sich gelohnt!

Katia, wie dürfen wir uns ein Fotoshooting mit dir an unserer Schule vorstellen?

Sehr dynamisch, unkompliziert und mit viel Spass. In der Regel starte ich mit dem Gruppenbild. Wenn das Wetter, das Licht und das Setting stimmen, kann ich die Kinder der Grösse nach platzieren, damit es am Schluss ein schönes und stimmiges Bild gibt.

Kinder sind manchmal keine einfachen Fotosujets. Wie hast du das bei den Portraits erlebt?

Portraits faszinieren mich schon seit ich Fotografie studiert habe. Es ist eine Herausforderung, in so kurzer Zeit ein wirklich gutes Bild von jedem Kind zu machen. Manche sind nervös und brauchen Zeit, um sich zu entspannen. Oft hilft es aber schon, ihnen das erste Foto zu zeigen. Mein Mann unterstützt mich bei den Shootings. Mit seiner ansteckend humorvollen Art kann er auch den grössten Fotomuffel zum Lachen bringen.

Vom Fototermin bis zum Erhalt des fertigen Fotos, wie verläuft dieser Prozess?

Zuerst werden die Termine mit der Schule aufgegleist. Die Zusammenarbeit empfinde ich als sehr angenehm. Manchmal müssen wir die Termine wegen schlechtem Wetter schieben, aber für ein gutes Foto lohnt es sich. Nach dem Shooting folgt der aufwendigste Teil: Die Auswahl der Bilder, deren Bearbeitung, das Ausdrucken und Versenden der Muster. Nach Bestelleingang verbringe ich viel Zeit mit dem Retuschieren und Drucken mit meiner eigenen Druckausrüstung. Schliesslich wird alles nochmals kontrolliert, verpackt und verschickt.

Welche Rückmeldungen bekommst du von den Eltern?

Die meisten beziehen sich auf die Portraits der Kinder. Ich habe hier glücklicherweise viele schöne Feedbacks erhalten, offenbar gefällt es den Eltern.

Und ob! Katia, vielen Dank für deine Arbeit und das Interview. Wir freuen uns schon auf die Klassenfotos im nächsten Jahr.
Thomas Gut



Der Vorstand Elternrat für das Schuljahr 2024/25 stellt sich vor:



Vom ausgedienten Buch zum Kunstwerk: Kartenhalter, Mäuschen und andere Deko-Objekte.



Bibliothek

Immer am zweiten Freitag im November findet die Schweizer Erzählacht statt. Im ganzen Land erzählen sich Gross und Klein Geschichten zu einem vorgegebenen Thema. Im letzten Jahr drehte sich alles um «Traumwelten».

Ein Anlass für die Kinder der Mittelstufe

In der Bibliothek startete der Event mit einem spannenden Märchen. Dann war Fingergeschick gefragt: Aus alten Büchern zauberten die rund vierzig Kinder kleine Kunstwerke. «Wämer emal weiss, wies gaht, isch es ja gar nöd schwär!» – da waren sich alle einig. Es braucht lediglich etwas Geduld und Durchhaltevermögen. Für einen Igel beispielsweise müssen rund fünfzig Blätter gefaltet werden, für einen Tannenbaum braucht es bereits über hundert Buchseiten.

Zuhören und Basteln

Wenn man den Dreh einmal raus hat, geht es fast wie von alleine. Während des Bastelns erzählten die Bibliothekarinnen weitere Geschichten und halfen dort und da, wenn sich die zu faltenden Seiten störrisch verhielten oder ein neues Faltprojekt in Angriff genommen wurde. So verging die Zeit wie im Flug... und «schwupps!» formten sich unter geschickten Händen Kartenhalter, Mäuschen und andere Dekorations-Objekte. Zum Abschluss durften die Kinder ihre Kunstwerke nach Herzenslust verzieren. Und so tauchten einige ausgediente oder ramponierte Bände in ein neues, glamouröses zweites «Bücherleben» ein.

Neues Maskottchen für Storytime

Rund einmal im Monat erzählt Nayana in der Bibliothek Männedorf Geschichten auf Englisch – es wird gesungen,



gereimt und gelacht. Das Angebot richtet sich an Kinder ab drei Jahren und ist kostenlos. Ergänzend dazu finden englischsprachige Kinder einen bunten Strauss an klassischen und frisch gedruckten Bilderbüchern, (Vor-)Leseperlen, zweisprachigen Lektüren und Comics.

Fränzi Wyss



Wer arbeitet denn da?

Wir stellen in jeder Ausgabe eine Bibliotheksmitarbeiterin vor.

Name: Hedy Mariani

Spezielle Aufgaben in der Bibliothek: Ich bin zuständig für den Einkauf der Lesebücher, Hörbücher und CDs für Jugendliche von 10 bis 16 Jahren sowie sämtlicher Koch- und Bastelbücher. Ich gebe zudem Bastelkurse und mache Kunst aus alten Büchern.

Ich arbeite hier seit: 1998

Ich lese gerne: Krimis und Thriller

Mein Lieblingsbuch als Kind: «Der rote Seidenschal» von Federica de Cesco

Lieblingsessen: mediterrane Küche

Hobbys: Wandern, Natur, Kochen, Basteln

Illustration: F. Wyss

Betreuung



Abschied: Heike Annighöfer



Heike Annighöfer war über zwanzig Jahre im Dienst der Schule Männedorf tätig und hat in dieser Zeit mit viel Begeisterung, positiver Energie und grossem Verantwortungsbewusstsein den Hort massgeblich mit weiterentwickelt.

Im Jahr 2002 startete Heike Annighöfer mit einem kleinen Mittagstisch im JUKA in der Villa Liebegg mit rund zehn Mittagstischkindern und baute dann über zahlreiche Stationen – vom «Sprützhüüsli» bis zum «Schülerclub Saltkrokan» – die Kinderbetreuung in Männedorf immer weiter aus. Zuletzt übernahm sie die Leitung der schulergänzenden Betreuung, die heute vier Standorte umfasst und knapp fünfzig Mitarbeitende zählt.

Heike Annighöfer war immer mit grossem Engagement dabei und setzte sich mit Herz und Seele für die Kinderbetreuung ein. Sie begegnete allen Mitarbeitenden mit Respekt, Wertschätzung und Wohlwollen und förderte ein soziales Klima des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung. Im Notfall sprang sie auch selbst ein und ermöglichte so über all die Jahre einen gut funktionierenden Betrieb.

Ende Oktober 2024 hat Heike Annighöfer ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und ihre geschätzte Aufbauarbeit und wünschen ihr für ihre neue Lebensphase beste Gesundheit und alles Gute!

Der Nachfolger von Heike Annighöfer, Andreas Blattner, hat seine Tätigkeit am 4. November 2024 aufgenommen. Wir freuen uns, dass wir mit ihm eine ebenfalls sehr berufserfahrene Leitungsperson gewinnen konnten und wünschen ihm bei seinen Aufgaben weiterhin viel Freude und Erfolg!

Susanne Oberholzer,
Abteilungsleiterin Betriebe

Neuanfang: Andreas Blattner



Am 4. November 2024 habe ich die Leitung der schulergänzenden Betreuung übernommen. Ich freue mich, zusammen mit meinem Team, den Kindern und Jugendlichen in der Betreuung der Schule Männedorf möglichst gute Bedingungen bereitstellen zu können, damit sie sich wohl und geborgen fühlen und sich ihren Bedürfnissen entsprechend entwickeln können.

Ich habe an der Fachhochschule Zürich Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik studiert und in den letzten neun Jahren ein Tageswohnen in der Stadt Zürich geleitet, das für Kinder/Jugendliche und ihre Eltern, die in unterschiedlichen Bereichen ihres Alltags an Grenzen stossen, Unterstützung bietet.

Meine Familie – mit zwei Teenagern – hält mich auf Trab. Zudem bin ich gerne in der Natur und betreibe leidenschaftlich Ausdauersport. So trifft man mich beim Rennradfahren auf möglichst verkehrsarmen Strassen, beim Schwimmen im Hallenbad/See oder beim Joggen im Wald an.

Andreas Blattner

Musikschule



Motiviert Musizieren macht Spass

«Musizieren, Singen und Tanzen sind Aktivitäten, die unser gesamtes Leben positiv beeinflussen. Für Kinder ist eine fundierte musikalische Förderung von Beginn an unentbehrlich, denn Musizieren fördert nicht nur die musikalische, sondern auch die ganzheitliche Entwicklung.» (Gudrun Schmidt-Kärner, Prof. em. für Elementare Musikpädagogik Musikhochschule Lübeck)
Für Kinder und Jugendliche ist es sehr wertvoll, wenn sie gemeinsam mit anderen Musizierenden in einem Ensemble, Chor oder Orchester spielen, singen und dort eine Gemeinschaft finden, wo sie sich zugehörig fühlen. Der Grundstein für das gemeinsame Musizieren, wel-



Juniorband MS Männedorf

ches uns ein ganzes Leben lang begleiten kann, wird in der Kindheit gelegt. Wie können wir Eltern unsere Kinder dabei unterstützen, dass die anfängliche Euphorie, beispielsweise für die Klarinette, die Gitarre oder das Klavier sich in ein langanhaltendes Interesse für das Instrument verwandelt?

Motivation zum Musizieren

Die meisten Kinder, welche sich für ein Instrument oder den Gesang entschieden haben, können es kaum erwarten, bis sie die erste Unterrichtslektion besuchen können. Sie haben sich schliesslich aus eigener Motivation für ihr Lieblingsinstrument entschieden, weil es ihnen so gut gefallen hat. Die intrinsische Motivation ist zu Beginn bei allen noch sehr hoch. Natürlicherweise flacht diese anfängliche Euphorie aus verschiedenen Gründen mit der Zeit etwas ab. Ein Instrument zu erlernen braucht Geduld, Ausdauer und regelmässiges Training, ähnlich wie beim Sport.

Damit ein Kind langfristig motiviert ist, sich auf dem Instrument weiterzuentwickeln und auch mal schwierige Phasen überwinden kann, braucht es vor allem das Interesse aus dem Umfeld, beziehungsweise später das Zugehörigkeitsgefühl mit Gleichgesinnten (Peer-Group) zum Beispiel in einem Ensemble, Chor oder Orchester. Dabei müssen die Eltern nicht immer beim Üben dabei sein, das kann die Motivation (je nach Alter und Laune) vielleicht sogar negativ beeinflussen. Die Entscheidung, ob jemand beim Üben zuhören darf, sollte dem Kind überlassen werden. Manchmal können sich Kinder auch stärker in die Musik vertiefen, wenn sie sich unbeobachtet fühlen. Aber die meisten Kinder brauchen Unterstützung in der Erinnerung an das regelmässige Training auf dem Instrument.

Motivationstiefs gehören dazu

Niemand ist jeden Tag voll motiviert, Hochs und Tiefs sind ganz normal, so auch beim Erlernen eines Instruments oder von Gesang. Manchmal braucht es etwas Fingerspitzengefühl um herauszufinden, wo das Prob-

lem mit der Motivation liegt. Wenn man eine Ahnung hat, an was es liegen könnte, ist ein Austausch mit der Musiklehrperson sicher hilfreich. Sie kennt viele verschiedene Wege, wie sie das Kind motivieren könnte, ist aber froh um jeden Hinweis von Elternseite. Gemeinsam findet man so meistens einen Weg aus dem Tief. Es kann aber auch sein, dass der unmotivierte Zustand etwas länger andauert als erwartet. In dieser Situation braucht es von allen Seiten viel Geduld und auf keinen Fall Drohungen oder Sanktionen, weil diese das Motivationstief meistens noch schlimmer machen. Es gibt viele Kindheitsgeschichten von Berufsmusikerinnen und -musikern, die mit ihrem Instrument vorzeitig aufgehört hätten, wenn sie nicht von einer so verständnisvollen und geduldigen Musiklehrperson durch das Motivationstief getragen worden wären.

Ralph Schäppi,

044 921 68 19, leitung-ms@maennedorf.ch

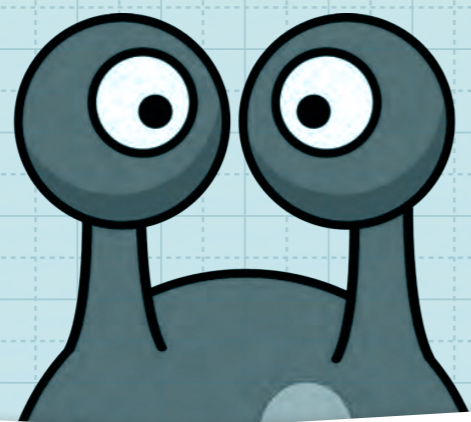
Verpasse nicht unsere Instrumentenvorstellung am 29. März!
Alle Infos dazu findest du auf der Seite 23.



6 Motivations-Tipps

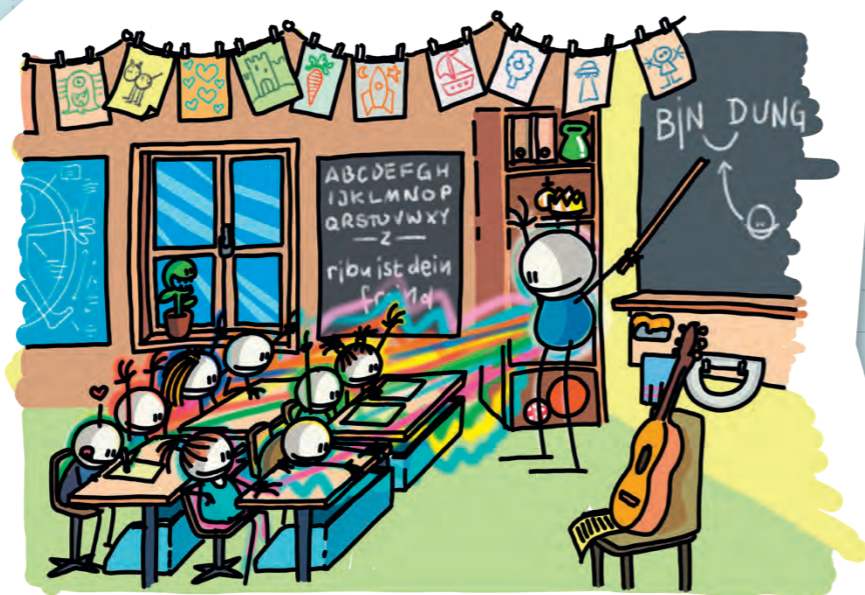
1. Interesse und Resonanz für das Musizieren des Kindes, in der Familie und im Umfeld zeigen
2. Regelmässige Übezeiten festlegen, Erinnerung dazu möglichst entspannt
3. Einen schönen Übeort einrichten, wo sich das Kind wohlfühlt und ungestört üben kann
4. Instrument und Noten sichtbar machen, z.B. immer spielbereit an einem sicheren Ort, wo das Kind regelmässig vorbeikommt, aufstellen
5. Ensemblespiel als grosse Motivation fördern und ermöglichen
6. Selbständiges Musizieren fördern, denn alles was das Kind von sich aus tut, motiviert es am meisten.

Wunder- tüte



Schau genau!

Die beiden Zeichnungen sind nicht ganz identisch. **Findest du die Unterschiede** im Klassenzimmer-Wimmelbild? In diesem Suchspiel sind **14 Abweichungen** zu finden.



Augen auf, fertig, los!
Gutes Gelingen!



Tipp:

Vielleicht hilft dir eine Lupe bei der Suche.

Hast du alle Unterschiede finden können?
Das Lösungsbild mit allen 14 Unterschieden wird am 14. Februar auf das Pinboard von Escola hochgeladen.



Februar 2025

Fr 14.2.25 | 09.30 Uhr
Buchstart mit Leseanimatorin Marlies Mertl

Reim und Spiel für Kinder von 1 bis 3 Jahren
Ort: Bibliothek Männedorf,
Schulstrasse 15, 8708 Männedorf
Nächste Daten: 22.3. / 9.5. 2025

März 2025

Sa 1.3.25 | 10.30 Uhr
Gschichte-Ziit: Kamishibai

Bilderbuchtheater in Mundart für Kinder von 3 bis 7 Jahren
Ort: Bibliothek Männedorf,
Schulstrasse 15, 8708 Männedorf
Nächste Daten: 5.4. / 3.5. / 7.6.2025

So 2.3.25 | 10.00 – 13.00 Uhr
Kafisunntig

Bei Kaffee und Kuchen lesen und stöbern
Ort: Bibliothek Männedorf,
Schulstrasse 15, 8708 Männedorf
Nächste Daten: 6.4. / 4.5.2025

Do 13.3.25 | ganztägig
Schulbesuchstag für alle Schulstufen

Sa 15.3.25 | 10.30 Uhr
Storytime

Stories from around the world.
Suggested for children aged 3 and above
Ort: Bibliothek Männedorf,
Schulstrasse 15, 8708 Männedorf
Nächste Daten: 12.4. / 17.5. / 14.6.2025

Fr 28. bis So 30.3.25 | Programm siehe Website
BiblioWeekend: «Worte verbinden Welten»

Ein Wochenende für die Bibliotheken in der Schweiz
Ort: Bibliothek Männedorf,
Schulstrasse 15, 8708 Männedorf

Sa 29.3.25 | 9.00 – 12.00 Uhr
Instrumentenvorstellung
Ort: Schulstrasse 30, 8708 Männedorf

April 2024

Mo 21.4. – Fr 2.5.25
Frühlingsferien



Agenda

Mai 2024

Fr 9.5.25 | 19.00 Uhr
Teachers in Concert

Musiklehrpersonen der Musikschule Männedorf
Ort: Gemeindesaal Männedorf,
Alte Landstrasse 250, 8708 Männedorf

So 11.5.25 | 10.30 Uhr
Muttertagskonzert

Juniorband der MS Männedorf gemeinsam mit HEM
Ort: Gemeindesaal Männedorf,
Alte Landstrasse 250, 8708 Männedorf

Fr 23.5.25 | Programm nach Ansage
Hasi-Fest

Ort: Schulareal Hasenacker
Glärnischstrasse 235, 8708 Männedorf



Juni 2025

Sa 14.6. / So 15.6.25 | Spielplan nach Ansage
Schülerfussballturnier «Schüeli»

Ort: Sportanlage Widenbad,
Sportplatzweg, 8708 Männedorf

So 15.6.25 | 11.00 – 12.00 Uhr
Ensemble-Matinée der Musikschule

Es spielen und singen alle Ensembles und Chöre der Musikschule Männedorf.
Ort: Gemeindesaal Männedorf,
Alte Landstrasse 250, 8708 Männedorf

Juli 2025

So 7.7.25 | ab 12.00 Uhr
Chilbi-Freitag
Freier Schulnachmittag



Alle Veranstaltungen der Schule Männedorf/
Musikschule/Bibliothek:
www.schule-maennedorf.ch/anlaesseaktuelles



Die Schule Männedorf und die Schifertafle
wünschen allen schöne Sportferien!

